The Court-Jester

Newsletter des Shire Ad Flumentum Caerulum

Ausgabe 1 / 2019
März 2019

Rot und Gold

Hitze und Haue bei den Nachbarn

Diesmal erzählt ein SCA Neuling vom Event aus ihrer Sicht und danach gibt es eine Zusammenfassung der Geschehnisse beim Iron Rose Tourney.

Seite 8

Hunting Season X

Über die gelungene Neuauflage der Hunting Season nach mehr als 10 Jahren berichtet Ellisa als Teil der Event-Crew.

Seite 10

Nachlese Boot Camp

Gleich zwei Reiseberichte zu Boot Camp dürfen wir in dieser Ausgabe präsentieren - einmal die Sicht eines alten Hasen und zusätzlich beschreibt eine Bootcamp Novizin ihr „erstes Mal".

Seite 11

In dieser Ausgabe:

Anschlagtafel 2
Impressum 2
Generalversammlung 2019 3
Oyez, Oyez! - Höret, Höret! 5
Seneschal 5
Arts & Science 5
Chronicler 5
Herald 5
Chatelaine 5
De Flumine Caeruleo - Aus unserem Shire 6
In other news -Aktuelles aus der SCA-Welt 6
Rot und Gold - Ein Neuling erzählt 7
Rot und Gold - Iron Rose Tourney 9
Hunting Season 9
Bootcamp Meadowmarsh-Landpartie zu Freunden 10
Die Düdelsheimer Hymne 11
Düdelsheim - Ein Reisebericht 12
In a nutshell 13
Warum sagen wir...? 14
SCA-Vokabular: Kleine Wappenkunde 15
Kennst Du schon...? 17
Medical and culinary use of the Violet 19
Violet (Viola odorata) Syrup, medical uses 19

Anschlagtafel

Officer unseres Shires

Seneschal /Obfrau	Alienor de Salignac	Irene J.	seneschal.adflumen@gmail.com
Exchequer /Kassier	Beroharti der Rinderschink	Bernhard H.	exchequer.adflumen@gmail.com
Knight Marshal /Schriftführer	Flose Thordson	Florian S.	flose@fesch.at
Chatelaine	Geirdís Geirhardsdóttir	Sabine L.	chatelaine.adflumen@gmail.com
Web Minister	Carolus	Joe G.	joe_ringmaster@yahoo.de
Minister of Arts and Science	Ellisa von Styra	Elisabeth A.	MoAS.adflumen@gmx.at
Chronicler	Geirdís Geirhardsdóttir	Sabine L.	chronicler.adflumen@gmail.com
Herald	derzeit nicht besetzt		

Termine … unseres Shires

Laufend:	Training der Heavy Fighters	mittwochs ab 19:30, HTC Platz (Wiener Prater)
	A&S-Treffen	montags ab 19:30, Ellisas Heimstatt (Wien 16.)
	Bogenschießen	unregelmäßig (siehe Facebookgruppe/Homepage
Heavy Scribes	8. – 10. Juni 2019	Besuch von Trainern aus dem Bereich Heavy Fighting und A&S
Parasol War V	27. – 29. September 2019	Bereits zum fünften Mal findet dieses Kampf-event statt (https://parasolwar.wordpress.com/)

… bei denen ihr uns voraussichtlich treffen könnt

Arts in April	26. – 28. April 2019	
Wisse die Wege	17. – 19. Mai 2019	
Double Wars	24. Mai – 2. Juni 2019	http://doublewars.org/index.html
Midsummer Coronation	21. – 23. Juni 2019	https://coronationpolderslot2019.wordpress.com/
Summerbash	28. – 30. Juni 2019	
Red and Gold	14. – 18. August 2019	

Wo findet ihr uns?

Homepage	http://www.sca-österreich.at/
Facebook-Gruppe	https://www.facebook.com/groups/AdFlumen/

Impressum

Dies ist der „Court Jester, Newsletter des Shire Ad Flumen Caerulum" in der Society for Creative Anachronism, Inc. (SCA, Inc.). Der Court Jester ist erhältlich über http://www.sca-österreich.at/, die redaktionelle Verantwortung trägt Sabine Lang. Der Court Jester ist keine Publikation der Gesellschaft (SCA, Inc.) und stellt nicht die Meinungen und die Politik der SCA Inc. dar.

Medieninhaber:
SCA-Austria – Society for Creative Anachronism-Austria /Gesellschaft für die kreative Erforschung, Wiederbelebung, Verbreitung und Vermittlung mittelalterlicher Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport
Herrnleis 54 Haus 2, 2126 Ladendorf seneschal.adflumen@gmail.com

Verantwortlich für den Inhalt (Herausgeber):
Sabine Lang (Geirdís Geirhardsdóttir)
Innstraße 23A/32
1200 Wien
+43 699 11724790 chronicler.adflumen@gmail.com

Bildquellen:
* Protokoll – Public Domain: Abb. Morgan Library & Museum MS G.4 fol. 24v und 35r, Book of Hours, France, Rouen or Orléans, last quarter of 15th century
* Sprichwörter – Public Domain: Abb.: Morgan Library & Museum MS M.969 fol. 346v, Bible, Frankreich, letztes Viertel 13. Jhdt.; Alienor
* Rot & Gold - Flose
* Kennst du schon…? – Katharina Woinovic
* Bootcamp – Flose, Geirdís, Samuel
* Die Verwendung von Veilchen - Katharina Woinovic, Public Domain

Alle Ziergrafiken entstammen der Public Domain.

Verantwortung und Rechte für den Inhalt der bereitgestellten Artikel, Texte und Bilder liegt beim jeweiligen Autor. Die Herausgeberin behält sich vor, eingereichte Artikel und Texte zu kürzen beziehungsweise zu übersetzen und Bildmaterial zu bearbeiten.
Für die Bereitstellung und Nutzung der Dateien des Court Jester werden keine Gebühren erhoben, hierfür fallen dem Nutzer keine Kosten an. Kosten für Download und Ausdruck der bereitgestellten Dateien liegen beim Nutzer.
Für Informationen über bereitgestellte Bilder, Artikel, Texte oder Kunstwerke wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Die Rechte der veröffentlichten Bilder, Artikel, Texte und Kunstwerke liegen beim Verfasser/ Hersteller.
Veröffentlichung, Verwendung und Weitergabe des Court Jester auch in Teilen bedarf der Zustimmung des Herausgebers. Ausgenommen hiervon ist die Verteilung als komplette Ausgabe an Mitglieder des Königreiches Drachenwald der Society for Creative Anachronism, Inc. und deren nahe stehenden Personen.

Protokoll der

GENERALVERSAMMLUNG

Verein SCA-Austria

am 18.03.2018
Beginn: 19:50 Uhr

Das Protokoll der Hauptversammlung 2018 liegt auf.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung gem. §9(3) des Vereinsstatutes durch den Schriftführer.
3. Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
4. Abstimmungsmodus festgelegt: per Akklamation

5. **Bericht der Vorsitzenden**
   - Meilenstein in der Vereinsgeschichte: Affiliation am 21.7.2018 genehmigt.
   - Zahlreiche Besuche bei SCA-Veranstaltungen.
   - Stärkste Delegation bei Rot&Gold in Knight‘s Crossing
   - 3x Newsletter 2018

6. **Bericht des Kassiers**

   Die Kassen von österreichischem Verein und SCA Österreich wurden durch die Affiliation zusammengelegt und wir haben erfreuliche Rücklagen.

   Für die SCA Inc. überweisen wir pro Kalenderjahr €3 pro erwachsenem Mitglied in die USA, das waren bei 17 Mitgliedern 2018 €127 (hohe Spesen)

   Die Zahlungsmoral der Mitglieder ist dieses Jahr hervorragend.

7. **Bericht der Rechnungsprüfer**

   Ziffernmäßige Richtigkeit und Vollständigkeit der Belege wurde geprüft. Entlastung des Vorstandes wird empfohlen.

8. **Entlastung des Vorstandes**

   Per Akklamation genehmigt.

9. **Bericht von Chatelaine, MoAS und Knights Marshal**

   a. Chatelaine: Gerdis Gerleifsdottir.

   Erfolgreiches Jahr mit neuen Mitgliedern im Bereich des Heavy Fighting und A&S.

   b. MoAS: Ellisa von Styra

   Nahezu wöchentliches Stitch&Bitch am Montag. Wissensweitergabe im Bereich Heraldik und historische Gesellschaftsspiele sowie Arbeit im Bereich Rüstung und Gewandung. Beratung bei der Gestaltung einer Persona.

   Berichte über Werkstücke der Mitglieder sind herzlich willkommen, auch kleinere Arbeiten werden gerne genommen- vom Rüstungsteil bis zur mittelalterlichen Speise.

c. KM: Flose Thordson

Wöchentliches Training am Mittwoch, mitunter Gäste-Training am Samstag. 14 aktive Heavy Fighter im Jahr 2018. Detaillierter Bericht liegt dem Protokoll bei.

10. Neuwahl des Vorstandes

Vorsitzende: Alienor de Salignac (Seneschall)
Schriftführer: Flose Thordson (Knights Marshal)
Kassier: Beroharti der Rinderschink (Exchequer)
Annahme per Akklamation.
Chatlaine: Gerdis
Webmaster: Carolus
MoAS: Ellisa
Chronicler: Gerdis (Newsletter 4x Jahr erforderlich)
Herold: -

11. Besprechung der Statuten und gegebenenfalls Beschlussfassung über Statutenänderungen:

keine

12. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 2020

Antrag: 39,- Euro Jahresmitgliedschaft 2020 für Erwachsene.
(Familienmitglieder bleiben bei 10,- Euro)
Per Akklamation angenommen.

13. Besprechung der geplanten Ausgaben für 2019 und Beschlussfassung hierüber

- Je bis zu 200,- für Veranstaltungen Reisekostensubvention für Trainer/Lehrer im Bereich A&S oder HF. Absprache von MoAS bzw. KM mit Seneschal (4-Augen-Prinzip)
- Webspace: Genehmigung der Kosten für die Aufstockung des Speicherplatzes.

14. Besprechung der vereinsinternen Kommunikation

Zersplitterung der Kommunikationskanäle zwischen Facebook, Whatsapp, Twitter.

Vorschlag: Telegramm-Account des Vereins: Sabine Lang richtet AFC-Account ein.

15. Veranstaltungen 2019

- Boot Camp Düdelsheim
- Arts in April
- Wisse die Wege
- Double Wars (Schweden)
- Summer Bash
- Rot&Gold
- Parasol War
- Hunting Season: entfällt 2019
- April 2020: Crown Turney offen. Ort Schloss Wetzlas möglich. Ad Flumen Caerulum wird bieten.

16. Schlusswort der Vorsitzenden

Ende: 21: 38 Uhr
Protokoll: Flose Thordson

Oyez, Oyez! – Höret, Höret!

Seneschal

Jahresrückblick:
2018 war ein sehr gutes Jahr für Ad Flumen.
Das mehrjährige Projekt „Affiliation“ konnte am 21. Juli letzten Jahres endlich erfolgreich abgeschlossen werden. Welche Auswirkungen das hat, wird im Artikel „Affiliation der SCA Austria – was das für uns bedeutet“ erklärt.
Wir haben 2018 zwei sehr erfolgreiche Events veranstaltet, 12th Night Coronation - ausgezeichnet mit der Dragons Tear - im Jänner und Hunting Season im September.
Ellisa, Gerdis, Flose, Ute und Alienor wurden in den Orden des Lindquistringes aufgenommen, Tom erhielt seinen Award of Arms.
Die Zahl der Mitglieder hat sich erfeulich erhöht. Im abgelaufenen Jahr kamen fünf reine Heavy Fighter dazu, und Lia ist nicht nur als Kämpferin, sondern auch voll in A+S eingestiegen. Für Saidra war es ihr erstes volles Jahr in Ad Flumen und Samuel war auch wieder aktiv.
Er war auch einer unserer fleißgsten Reisenden. Überhaupt waren viele von uns unterwegs – auf Boot Camp waren wir 2018 mit 8 Teilnehmern vertreten, ferner waren wir zu zweit bei den Challenges of the West, Samuel hat unsere Fahne bei Double Wars hochgehalten, Summerbash haben wir zu dritt bestritten und auf Rot und Gold hat Ad Flumen mit sage und schreibe 12 Personen gerockt. Außerdem hatten wir eine Teilnehmerin und eine Unterstützerin im Herbst beim Crown Tourney.
Auch hinsichtlich A+S hat sich 2018 viel getan. Ellisa hat es dankens- und lobenswerterweise übernommen, einen regelmäßiehen A+S Abend (fast wöchentlich!) bei sich zu Hause einzuführen, und der Newsletter wurde Dank Ellisa und Geirdís wiederbelebt.
Möge auch 2019 so erfolgreich werden!

Alienor de Salignac

Arts & Science

Von Seiten der Arts&Science-Gruppe war 2018 sicher das aktivste Jahr seit langem. Es fand fast wöchentlich ein Treffen bei Ellia zu Hause statt, es wurde gekocht (und historische Rezepte getestet), gespielt (und Spiele gebaut), genäht (und individuelle Schnitte angefertigt), gestickt (und mit Lineal und Zirkel Stickmuster konstruiert), es wurden Bänder gewebt, getundelt, gefingerloopt, ge-lucet-et, ge-kumihimo-t, nadelgebunden und viking-ge-knitted, außerdem haben wir kalligraphiert, illuminiert, emailliert, repariert, uns koffeiniert und uns gelegentlich auch paniert (Gin Tonic!) und blamiert (Penisbaum).
Wer Näheres wissen will, muss selbst vorbeikommen!

Ellisa von Styra

Chatelaine

2018 war für mich als Chatelaine ein erfreuliches Jahr.
Unser kleines Shire wurde von Neuzugängen – vor allem im Bereich Heavy Fighting, aber auch im Bereich Arts and Science – geradezu gestürmt.
Die Motivation der Neuankömmlinge steckt das ganze Shire an.

Geirdís Geirhardsdóttir

Chronicler

In euren Händen haltet ihr den ersten Newsletter 2019 und gleichzeitig meinen ersten Newsletter im Amt des Chroniclers. Im vorigen Jahr haben wir es geschafft, drei Newsletter ohne Chronicler aufzulegen. Ellisa hat sich hierfür viel Mühe gegeben. Vielen Dank dafür! Ich möchte mich auch bei allen bedanken, die ihre Zeit in die vorliegenden Artikel einfließen ließen.
Da das Amt des Chroniclers unter anderem mit dem regelmäßigen Erscheinen des Newsletters verbunden ist, werden wir dieses Jahr vier Auflagen produzieren. Ich freue mich über jeden Beitrag von euch, sei es ein Foto, ein Gedicht, ein Lied, eine Zeichnung, ein Artikel oder sonstiges. Sendet eure Zuschriften bitte an chronicler.adflumen@gmail.com

Geirdís Geirhardsdóttir

Herald

Was braucht es, um ein Wappen einzureichen? Mit dieser Thematik haben wir uns in letzter Zeit in der „Montagsrunde“ häufiger auseinandergesetzt. Mit einer ziemlich schnell erreichten Erkenntnis: einfach ist anders.
Grundsätzlich gilt: der Kontrast muss gut sein. Schließlich will man vom anderen Ende des Schlachtfeldes identifiziert werden können. Deshalb sind Kombinationen von Farbe auf Farbe (rot, blau, grün, schwarz, violett sind Farben) oder Metall auf Metall (weiß und gelb sind Metalle) nicht erlaubt und es gibt nur eine eingeschränkte Auswahl an erlaubten Farben.
Praktisch für Saidra, die mit ihrem Wunsch nach einem rosa „Charge“ (also Motiv auf einem Wappen) plant, einer typisch österreichischen Blume zu Rang und Würden zu

Fortsetzung auf Seite 6

Affiliation der SCA Austria – was das für uns bedeutet

Seit 21. Juli 2018 ist die SCA Austria Affiliate der SCA Inc. Das bedeutet, dass wir rechtlich eine Art Tochterverein der SCA Inc. sind. Die bisherige Zweigleisigkeit von rechltich völlig getrennten Vereinen in Östereich und Amerika fällt damit weg.
Wir gelten als Mitgleider der SCA Inc. und dürfen offizielle SCA Events veranstalten, bezahlen jedoch die Mitgliedsbeiträge nur mehr an die SCA Österreich. Von diesem Mitgliedsbeitrag müssen wir einmal jährlich im Jänner eine Affiliation-Gebühr in Höhe von 3 Euro pro erwachsenem Mitglied an die SCA Inc. überweisen.

Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft bei einem Affiliate Verein der SCA gilt international als der SCA Inc. Mitgliedschaft gleichgestellt. Das bedeutet, dass Mitglieder der SCA Österreich auf allen Veranstaltungen zu SCA Konditionen (billigerer Eventbeitrag) teilnehmen und außerdem Zugriff auf den Newsletter des Königreichs haben.
Für dieses Jahr beträgt der Mitgliedsbeitrag noch € 48 Euro (€ 10 für Familienmitglieder), für kommendes Kalenderjahr haben wir den Betrag auf € 39 gesenkt. Um Mitglied zu werden, genügt es, das Formular auf der Homepage auszufüllen und an den Kassier zu schicken.

Was passiert mit dem Geld?

Wie schon bisher erhalten wir von unseren Beiträgen den Webspace, der dieses Jahr ausgebaut werden muss. Außerdem bezahlen wir die Vereinshaftpflichtversicherung.
Dazu können wir uns mit dem verbleibenden Geld Ausgaben für den Verein leisten. Im vergangenen Jahr war das Bogenschießausrüstung.
Für dieses Jahr wurde Budget für Kurse sowohl der Heavy Fighter als auch der Kunsthandwerker freigegeben. Außerdem wird eine Sammlung historischer Spiele finanziert.

Publikationen

Den Newsletter von Drachenwald können wir ganz einfach elektronisch abrufen – eine Erinnerung bekommt ihr immer per E-Mail, wenn ein neuer Newsletter erscheint. Das Passwort habe ich euch bereits geschickt und es ist im Verlustfall bei mir oder Geirdís erhältlich.
Wer andere internationale Publikationen beziehen möchte, kann diese bei membership@sca.org unter Angabe von Name und Anschrift bestellen. Die Zeitschriften können für ein, zwei oder drei Jahre abonniert werden. Die Zahlung muss per Kreditkarte erfolgen, wenn die Anfrage per E-Mail gesendet wird. Folgende Informationen sind diesfalls der Bestellung anzuschließen: Kreditkartennummer, Ablaufdatum der Karte, Name auf der Karte und die Rechnungsadresse.
Wird die Bestellung per Post verschickt wird, kann die Zahlung per Kreditkarte (gleiche Information erforderlich) oder Zahlungsanweisung erfolgen.

Alinor de Salignac und Ellisa von Styra

In other news -Aktuelles aus der SCA-Welt

Affiliaton in Knight's Crossing.

Wie bei Boot Camp verlautbart wurde, haben es unsere Nachbarn in Knight's Crossing mit Hilfe von Lady Alienor und Lady Margaret geschafft ebenfalls Affiliate der SCA Inc. zu werden.

Greate Book of Fighters

Dieses Projekt wurde von Sir Morgan of Aberystwyth ins Leben gerufen. Ziel ist es so viele Kämpfer wie möglich in diesem virtuellen Buch zu sammeln. Über tausend Kämpfer, darunter auch zwölf aus Drachenwald, wurden bereits im Greate Book of Fighters verewigt. Wer gerne an dem Projekt teilnehmen möchte, kontaktiert David Morgan via Facebook.

Krönungsturnier

Sage und schreibe 22 Paare werden dieses Mal beim Krönungsturnier Ende März um die Krone des Königreichs Drachenwald kämpfen.

Geirdís

Fortsetzung von Seite 5

verhelfen: es gibt auch noch die Eigenschaft „proper". Damit ist die „natürliche" Farbgebung eines Dinges/Tieres etc. gemeint. Geplant ist hier eine „Alpenrose proper" einzureichen. Die Krux an der Sache? Man muss nachweisen, dass diese Farbgebung in Period die einzige war, die vorkam. Recherche ist gefragt. Seitdem kann uns Saidra eine ganze Menge über die Rhododendren im 16. Jahrhundert erzählen und weiß, wo der natürliche Verbreitungsraum laut ersten Erwähnungen lag. SCA bildet – und das auf Gebieten, mit denen man nie und nimmer gerechnet hätte.

Rot und Gold – Ein Neuling erzählt

Das erste Auslandsevent eines SCA-Neulings

Das erste Mal hörte ich von Rot und Gold, da war ich noch nicht einmal ein SCA Mitglied. Ich war frisch zurück als begeisterter Gastteilnehmer der Winter Coronation 2018 und einer Einladung zu einem Handarbeitsabend zwecks der netten Gesellschaft gefolgt. Dort schwärmten die SCA-Mitglieder von der bevorstehenden Veranstaltung Rot und Gold im Sommer. Ich ließ mich vom Enthusiasmus anstecken und sagte noch relativ nichtsahnend meine Teilnahme zu.

Schnell stellte sich heraus, dass ich einiges an eigener Ausstattung dazu brauchen würde – hauptsächlich mittelalterliches Gewand, das ich bis dahin von hilfsbereiten SCA-Mitgliedern ausborgen durfte. Mir wurde ziemlich klar gesagt, dass ich bei vier heißen Sommertagen viel schwitzen und daher vier Unterkleider benötigen würde. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt von Nähen und Handarbeiten keine Ahnung und bekam etwas Panik vor diesem Riesenprojekt. Mit Engelsgeduld erklärte mir Ellisa, wie man einen Schnitt auf den Stoff bekommt und ausschneidet, wie eine Nähmaschine funktioniert, wie man mit der Hand näht, wie Sticken funktioniert und vieles mehr. Die Teilnehmer von Stich & Bitch standen mir monatelang beim Nähen meiner neuen Garderobe zur Seite. Im Laufe der Handarbeitsabende kamen auch noch eine Haube und ein weiteres Überkleid dazu. Weiters wurden mir Schuhe, ein Überkleid und eine Tasche von sehr großzügigen SCA-Freunden geschenkt. An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die mir geholfen haben! Ihr seid spitze!

Die unglaubliche Unterstützung riss auch beim Vorbereiten und Organisieren der Reise zum Event nicht ab. Nachdem ich als Kind am Jungscharlager das letzte Mal zelten war, wurde mir geholfen eine Packliste anzufertigen – von Arzneimitteln und Bettzeug bis hin zu Zeltbeleuchtung war alles mit dabei. Die vollgeschriebene A4 Seite sah harmlos aus, die meisten zu packenden Artikel waren eher kleiner Natur, das Endresultat war dann aber doch ein riesiger Haufen Gepäck.

Dank perfekter Zeitplanung waren wir pünktlich zum Start am 08.08.2018, 17:00 in Limeshain. Aber anstatt unser Zelt aufzubauen und uns in mittelalterliche Gewandung zu werfen, durften wir erst einmal ein Feuerwehrspektakel beobachten. Nahe des Veranstaltungsortes war ein Feldbrand ausgebrochen und ein gefühltes Dutzend Einsatzfahrzeuge war stundenlang mit Löscharbeiten beschäftigt. Es war daher nicht klar, ob Rot und Gold überhaupt stattfinden würde können und die bereits anwesenden Teilnehmer warteten gespannt, ob ein Kommando zur Platzräumung erfolgen würde. Nach drei Stunden gab es Entwarnung. Der Brand war gelöscht, verdeutlichte aber, warum am ganzen

Veranstaltungsgelände striktes Feuerverbot herrschte. Glücklicherweise lieferte eine Pizzeria direkt auf den Zeltplatz.
Die Nächte im Zelt waren ein Genuss, da die Temperatur wesentlich kühler war als in Wien. Die Kälte weckte mich allerdings auch relativ bald auf und ich stand auf, während die letzten Feiernden noch wach waren. Nachdem wir gemeinsam den Sonnenaufgang beobachten konnten, verdiente ich dem Team Gold die ersten Punkte mit dem Aufräumen der nächtlichen Feierüberreste. Anschließend kam zum ersten Mal mein neu geschneidertes Gewand zum Einsatz. [Anm. Bei Rot und Gold konnte man, ganz in der Tradition des Nibelungenkriegs der vergangenen Jahre, für eine der beiden Farbparteien Punkte sammeln, indem man Wettbewerbe gewann, am Event mithalf oder andere zu Spielen forderte.]
Am Vormittag trafen sich viele Rot und Goldteilnehmer unterm gemeinschaftlichen Sonnensegel zum Handarbeiten. Es ging sehr lustig zu und wir diskutierten eifrig verschiedene Handarbeitstechniken. Ich genoss es sehr, von den Erfahrungswerten der anderen zu hören. Besonderes überraschend während dieser Stunden war die Anlieferung eines Katapults, das wir unter Verwunderung und Gelächter empfingen. Ein Unwetter Donnerstag Nachmittag setzte der Hitze ein Ende und der Rest des Wochenendes war eher kühl.

Am Freitag trafen viele Teilnehmer für Rot und Gold ein und der Zeltplatz belebte sich zunehmend. Es fanden viele Wettkämpfe statt, um für Rot oder Gold Punkte zu gewinnen. An diesem Tag unternahm ich auch einen Abstecher mit anderen Personen in die Keltenwelt um mir die Ausgrabungsfunde dort anzusehen. Den Nachmittag verbrachte ich gemütlich plaudernd mit diversen Zuschauern der Schwertkampfproben und des Bogenwettbewerbs. Am Abend wurde gefeiert und gesungen. Besonders in Erinnerung sind mir die wunderschön gesungenen Lieder von Ellisa geblieben.
Der Samstag enthielt den offiziellen Teil von Rot und Gold. Den ganzen Tag über waren fleißige Helfer in der Küche beschäftigt, um ein Festmahl für den Abend zuzubereiten. An den gemeinsamen Tischen fand hingegen der Largesse Wettbewerb statt, bei dem Teilnehmer ihr handwerkliches Können unter Beweis stellten. Die Einreichungen reichten von selbstgepflanzten Kräutern über Haarnadeln bis hin zu Lucetgabeln. Am Zeltplatz selbst wurden Aufbauarbeiten für den Court durchgeführt. Dieser fand am Vormittag statt und diente dazu, die Leitung der Baronie Knights Crossing zu übergeben. Die bestehenden Würdenträger wurden bedankt und verabschiedet. Das neue Baronenpaar wurde in sein Amt berufen und mit Geschenken willkommen geheißen. Danach wurden die Vertreter der einzelne Baronien und Grafschaften sowie befreundete Vereine begrüßt und beschenkt. Die relativ große Delegation aus Ad Flumen Caerulum wurde mit einem gelben gekrümmten Schwert bedacht, was für große Erheiterung sorgte [Anm.: Dies war eine Anspielung auf einen seit Jahren in Ad Flumen kursierenden „Running Gag“ betreffend Bananen.]. Am Nachmittag fanden Wettkämpfe mit Schwert und Bogen statt, die sich großer Beliebtheit und vieler Zuschauer erfreuten.
Der Tag fand seinen Ausklang bei einem großzügigen mittelalterlichen Festmahl und der Nominierung der Gewinner von Rot und Gold und auch des Largesse Wettbewerbs. Es gab großen Jubel für den Sieg des roten Teams und auch für Lia of Dartmoor, die Herstellerin der Lucetgabeln, die von den Rot und Gold Teilnehmern als Siegerin im Largesse-Wettbewerb gewählt wurde. Außerdem wurde die Iron Rose an die beste Kämpferin überreicht. Den Helfern wurde Dank gesagt und die ersten Artikel vom Largesse Wettbewerb als Geschenke vergeben. Im Laufe des Abends wurde dem neuen Baronenpaar von der Ad Flumen Caerulum Delegation eine goldene Plastikbanane als Zeichen der Freundschaft überreicht, was erneut für Heiterkeit sorgte. Der nette Abend klang bei Geplauder und Gesang aus.
Rot und Gold 2018 war ein unvergessliches Erlebnis für mich und ich freue mich darauf in den nächsten Jahren noch mehr SCA Events erleben zu dürfen.

Saidra

Rot und Gold – Iron Rose Tourney

Am 11. August wurde im Rahmen des Events „Rot und Gold“ in Meadowmarsh das erste „Iron Rose Tourney“ in der Baronie Knight‘s Crossing abgehalten, ausgerichtet von Baron Aelric of Battle.
Dieses Turnier ist eigentlich ausschließlich für Frauen gedacht. Da es aber nur zwei Teilnehmerinnen gab, Margareta Arvidsdotter und Alienor de Salignac, wurde das Format kurzerhand abgeändert.
Beide Frauen kämpften jeweils gegen drei Männer, Baron Barobrand Hissgant, Baron Aelric of Battle und Duke Lief Wolfsonne, die sich dankenswerterweise als hochkarätige und äußerst ritterliche Gegner zur Verfügung stellten. Danach durfte das Publikum wählen, welche der Frauen die Siegerin sein sollte. Die Wahl ging ganz knapp zugunsten von Alienor aus. Der Siegespreis war eine wunderschöne Rose aus Eisen, geschmiedet von Angus Mac Fionn, gestiftet von Aelric of Battle und überreicht vom neuen Baronenpaar von Knight‘s Crossing, Catalina de Zaragossa und Wolf von Cleve.
Erfreulicherweise gibt es sowohl in der Baronie als auch in Ad Flumen Caerulum Kämpferinnennachwuchs, der beim nächsten Iron Rose Tourney fortgeschritten genug zum Antreten sein sollte, sodass guten Chancen bestehen, dass das Iron Rose Tourney beim nächsten Mal tatsächlich ein richtiges Damenturnier sein kann.

Alienor de S.

Hunting Season

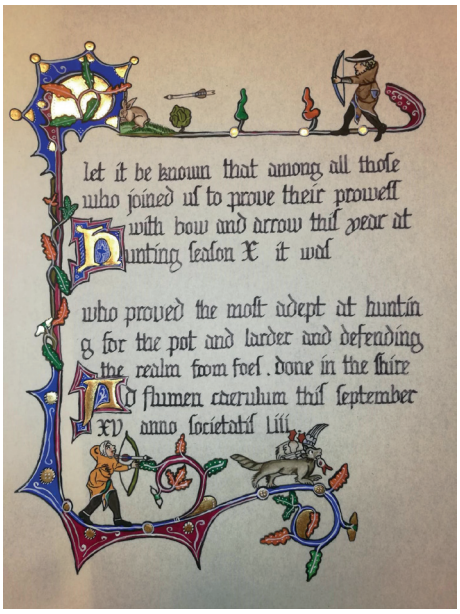
„Was lange währt, wird endlich gut.“ heißt es in einem bekannten Sprichwort. Beste Voraussetzungen dafür, dass Hunting Season X nach einer Pause von *ahäm* Jahren (mehr als 10) ein Erfolg werden musste.
Unter der bewährten Leitung von Katharina Woinovic und Iffeshain up Leannan O’Carolan, organisatorisch unterstützt von Ellisa und kulinarisch von Ute, traf sich eine buntgemischte Runde aus SCA-Bogenschützen, Hunting Season Veteranen und neuen Gästen wie ehedem gewohnt beim Flackl-Wirt in Reichenau an der Rax, um in leichter Bewaffnung und schwerem Schuhwerk den dortigen Bogenparcours zu stürmen.
Der Verein vor Ort erhält zwei unterschiedliche Parcours, die von Katharina und Iffeshain mit eigenen Zielen individualisiert wurden – so musste ein Baum getroffen werden, ohne das Eichhörnchen am Ast zu erwischen, ein Gefangener vor finsteren, berittenen Mordknechten gerettet oder ein dunkel gekleideter Assasine in schwindelerregender Höhe getötet werden. Auch die Ad Flumen-Bananen hatten ihren Auftritt als Zielscheibe und der Höhepunkt war der selbstgebaute Basilisk, wie man ihn aus der Wiener Sage kennt.

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Besondere Herausforderungen boten – neben dem unwegsamen Gelände, das durch den starken Regen am Vortag noch zusätzlich rutschig war – Varianten wie der „fliegende Teppich“, das hohe Ross, der Friend-and-Foe Schuss oder die Pendelratte.

Die beiden Strecken waren routiniert ausgesteckt und boten genug Anspruch für geübte und gleichzeitig auch ausreichend Erfolgserlebnisse für weniger erfahrene Schützen. Nach der Auszählung am Abend hatten die Gäste eindeutig die Nase vorn – Harald konnte die Urkunde mit nachhause nehmen – Preise mit Jagd-Themen gab es allerdings für alle Teilnehmer.



Auf der Strecke wurden übrigens nicht nur dunkle Gestalten niedergestreckt, auch die Jagd für den Kochtopf war außerordentlich erfolgreich. Unsere teils sogar aus Skandinavien angereisten Gäste freuten sich über Schürzen, Kleider, Umhängetaschen und Hüte voller Pilze, denen das herbstliche Wetter sichtlich guttat. Thematisch schloss sich der traditionelle Hunting Pot am Abend an, bei dem die Veranstaltung in gemütlicher Runde ausklang. Alles in allem also eine erfolgreiche Neuauflage.

Ellisa

Bootcamp Meadowmarsh-Landpartie zu Freunden

Weibersreut, Ludergraben, Feucht. Dem österreichischen Bootcamp-Reisenden sind diese Ortsnamen geläufig wie Alltagsworte. Sie markieren die Strecke durch die trostlosen mittelwestdeutschen Weiten nach Hessen zum schönen Örtchen Düdelsheim im Landkreis Büdingen, Heimat eines weithin berühmten Geflügelzüchtervereins und Schauplatz des alljährlichen Trainingscamps für Kämpfer. Seit acht Jahren ist das Shire von Ad Flumen Caerulum regelmäßig mit einer starken Delegation vertreten.

Mit mehr als 70 Teilnehmenden, darunter mehr als die Hälfte Heavy Fightern und Fechtern ist es die größte einschlägige (Wortwitz!) Veranstaltung des Frühjahrs in der Central Region. Die beschauliche Halle des Turnvereins Düdelsheim bebt dann ein Wochenende lang vom Krachen der Waffen und dem Scheppern der Rüstungen, zart vermischt mit dem Keuchen der Kämpfenden unter den Helmen.

Weniger als freundschaftliches Kräftemessen gedacht ist Düdelsheim bekannt für Wissensaustausch und Weiterbildung im Bereich des Kampfes. Das Konzept der Veranstaltung sieht drei Teile vor.

Am Freitag, dem Tag der Ankunft, geht es zu wie bei der Tanzschule Wimmer draußen in Neulerchenfeld bei der Perfektion. Die Pärchen finden sich und tauschen sich aus. Je nach Anreisezeit sind die Kämpfenden länger frisch oder rascher verbraucht, aber der Spaß leuchtet selbst aus

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

den müdesten Augen. Der Kampf dient dem wichtigen Aspekt des Kalibrierens. Wenn Kämpfende aus ganz Europa sich vereinen, müssen Standards vereinheitlicht werden. Wie fest darf oder soll ein Treffer sein? Wo endet die Berührung, wo beginnt das, was im Regelwerk als „effektiv“ beschrieben wird? Wir lernen voneinander im Austausch, und dafür steht das Bootcamp in Düdelsheim mit seiner Vielfalt vom Einsteiger bis zum mehrfachen Turniergewinner.

Der Samstag zerfällt in die Trainingseinheiten vor und nach der Pause. Beim gemeinsamen Aufwärmen verraten erfahrene Kämpfer, warum sie auch im hohen Alter noch immer aufrecht stehen (Hint: es liegt an den ergonomisch sinnvollen Aufwärmübungen) und die noch erfahreneren Kämpfer arbeiten an Grundlagen oder verraten ausgefeilte Tricks im Kampf. Parallel dazu gibt es spezielle Einheiten für Einsteiger in die Welt des mittelalterlichen Schwertkampfes nach dem Regelwerk der SCA.

Bemerkenswert ist der Geist, der hinter der Wissensvermittlung steht. Selbst die erfahrenen Ritter freuen sich, eines ihrer Erfolgsgeheimnisse weitergeben zu dürfen, denn schließlich macht der Kampf nur mit guten Gegnern richtig Spaß. Es kostet Aufwand, diese guten Gegner auszubilden, aber den nehmen erfahrene und frische Kämpfer gerne auf sich. Gleiches gilt auch für die zahlenmäßig etwas kleinere Gruppe der Fechter.

Der dritte Teil des Wochenendes ist der gesellschaftliche Höhepunkt. Da an dieser bedeutenden Veranstaltung kaum ein König und seine Königin fehlen dürfen, ist prominenter Besuch aus Drachenwald zumeist garantiert. Den kulinarischen Rahmen bildet schon seit vielen Jahren eine Küchentruppe, deren Härte und Rücksichtslosigkeit in Bezug auf die Ausbeutung des eigenen Körpers jeden Heavy Fighter in den Schatten stellt. Kompromisslos und gnadenlos wird in einer bescheidenen Küche für mehr als 70 Menschen tapfer aufgekocht, dass es eine Freude ist. (Böse Beobachter meinen, dass langjährige Düdelsheim-Besucher gerne die letzten Stunden des Trainings besonders leicht ausfallen lassen, um Kräfte für das abendliche Festmahl zu schonen - glaubwürdig wäre es angesichts des Menüs allemal).

Unser Dank gilt dem Shire of Meadowmarsh für all die Jahre des Einsatzes. Als gute Gäste bedanken wir uns mit mitgebrachtem Schremser Bier, der inbrünstigen Darbietung der Düdelsheimer Hymne und mit der Gegeneinladung zum Parasol War im Herbst 2019.

Flose

Die Düdelsheimer Hymne

Gesungen nach der Melodie „Wo die Nordseewellen rauschen“

Wo am Seemenbach ein kleines Dörfchen liegt,
wo der Storch die grünen Auen überfliegt,
dort, wo frohe Gäste kehren gerne ein,
da ist meine Heimat, mein schönes Düdelsheim.

Wo im Mttelpunkt ein stolzes Kirchlein steht,
wo ein alter Marktplatz zum Verweilen lädt,
wo die Glocken läuten uns den Abend ein,
da ist meine Heimat, mein schönes Düdelsheim.

Wo zur Wingert hin die bunten Blumen blüh´n,
wo die heim´schen Vögel singend drüber zieh´n,
wo die saft´gen Kirschen wachsen und gedeih´n,
da ist meine Heimat, mein schönes Düdelsheim.

Wo wir feiern mit Elan und großem Schwung,
voller Freude und im Herzen ewig jung,
ja dort laß mich leben, ja dort will ich sein,
Herrgott, du erhalt mir mein schönes Düdelsheim.

Düdelsheim - Ein Reisebericht

So trug es sich zu, dass an einem bewölkten Freitagmorgen Anfang März sich zwei Wagen, vollbepackt mit sieben Abgesandten und Unmengen Krempel, aus dem Shire Ad Flumen Caerulum in die Baronie von Knights Crossing, in das beschauliche Dorf Düdelsheim, aufmachten. Schon mittwochs zuvor wurden die besten Stücke der Rüst- und Waffenkammer des Shires zusammengesucht und verladen, sodass einer zeitigen Abreise nichts im Wege stand. Die Vorhut mit Florian und Alienor war schon auf dem Weg, als der Rüstguttransporter die letzten Mitfahrenden einsammelte.
Nach anfänglichen Unklarheiten, ob es sich nun um eine Kaperfahrt handle, oder nicht und ob es sich überhaupt eine Kaperfahrt handeln könne, wenn doch niemand Kapern dabei habe, wurden schnell die ersten paar hundert Kilometer überwunden. Um die Fahrt nicht nutzlos verstreichen zu lassen, ließ sich Samuel von Geirdís in der Kunst des Tundelns unterweisen.
Als die Dunkelheit hereinbrach, traf der Rüstguttransport schließlich gut zweieinhalb Stunden nach der Vorhut in Düdelsheim ein. Rüstungen und Waffen wurden ausgeladen, alte Bekannte begrüßt, das heimelige Quartier bezogen, letzte Reparaturen an der Ausrüstung vorgenommen und vor dem Abendessen sogar noch ein wenig gekämpft. Den Abend ließ man schließlich bei Bier und Whiskey in gemütlicher Runde ausklingen.
Nach einem ausgiebigen Frühstück begab sich die Gruppe aus Ad Flumen wieder in die Trainingshalle von Düdelsheim, die Kämpfer rüsteten sich und begaben sich nach einer anfänglichen Fragerunde und dem gemeinsamen Aufwärmen auf das Schlachtfeld hinter dem Haus.
Samuel und Alienor blieben zusammen mit Geirdís in Zivil, da sie gesundheitlich leider angeschlagen waren. Sie verbrachten den Tag mit Spielen und Plauderei.

Es folgten einige lockere Kämpfe und eine hochinteressante Einheit zum Thema Offhand-Schläge, wobei die junge Kämpferin Lia zum ersten Mal in den Genuss eines weiteren Linkshänders als Trainingspartner kam – auf einmal machen die Schläge und Bewegungen Sinn!
Bei einem leichten Mittagessen wurde das Thema Pelltraining ausgiebig in großer Runde erörtert und es fand sich erstaunlich viel, was sich an einem Pell, sei er nun massiv oder filigran, trainieren lässt.
Zurück in Rüstung und auf dem Kampfplatz wurden die teilnehmenden Krieger und Kriegerinnen in 3 Gruppen geteilt, um im Wechsel unterschiedliche Kampfübungen und -techniken zu üben. Geichzeitig wurde in der Halle ein Anfängertraining angeboten, welchem Peter interessiert folgte.
Für Johnny und Lia wurde es ernst. Autorisierungen standen an. Johnny meisterte den praktischen Teil seiner Autorisierung für den Kampf mit 2 Schwertern mit Bravour. Bei Lia war es zwar etwas knapper, doch auch sie schaffte den praktischen Teil ihrer Autorisierung für Schwert und Schild. Leider haperte es bei beiden noch etwas an der Theorie, doch der Marshal räumte ihnen gnädigst noch etwas Vorbereitungszeit ein, indem er den theoretischen Teil der Prüfung auf den Abend verschob.
Auch Peter traute sich schließlich und versuchte sich an der Autorisierung für Schwert und Schild, welche ihm mit Leichtigkeit gelang.
Nachdem alle Kämpfer und Kämpferinnen nach dem Melee ordnungsgemäß gereinigt waren, riefen der König und die Königin von Drachenwald zusammen mit dem Baron und der Baronin von Knights Crossing zum Court. Hier erlangten Lady Lia und Lord Samuel feierlich ihre „awards of arms“ und auch die Hilfe von Lady Alienor bei der Affiliation von Knights Crossing wurde in großen Tönen gelobt.
Bei dem anschließenden Feast, zubereitet von dem wunderbaren und unermüdlichen Küchenteam, wurden die gewonnenen Eindrücke des Tages diskutiert, alte Geschichten und neue Schwänke erzählt, getrunken und gefeiert. Auch die Autorisierungen von Johnny und Lia fanden noch einen positiven Abschluss, da nach eifriger Lektüre des Marshal's Handbook schließlich auch die kniffligsten Fragen des Marshalls beantwortet werden konnten.
Zu später Stunde und mit ausreichend befeuchteten Kehlen erfreute der „freiwillige Klangkörper Ad Flumen Caerulum“ die Ohren aller noch anwesenden wie jedes Jahr mit der Düdelsheimer Hymne, vorgetragen in dreistimmiger Variation: laut, falsch und mit Begeisterung.

Lia

In a nutshell

Short version for our English-speaking friends

Report from the general assembly on March 18th, 2019

- A milestone in the history of our association is that affiliation was approved on July 21st, 2018
- We visited numerous SCA-events in Drachenwald
- Our newsletter was published 3x
- We are financially solid
- BoD was released
- Reports from Chatelaine, Knight's Marshal and Minister of Arts and Science told us, it was a successful year with new members in fighting and A&S. Nearly weekly gatherings on Mondays for crafting and Wednesdays for fighting taught us different things.
- The election of the new BoD result in the same officers, except chronicler was taken by Gerdis
- Other topics were the change of the membership fee for 2020 to 39,- for full members, a subvention for trainers visiting and teaching in Ad Flumen, an increase in webspace, and a Telegram group for our shire.

Seneschal's the year in review

Our longterm project becoming affiliation was concluded by July, 21st. We held two favourable events, 12th Night Coronation, which was awarded with a Dragon's Tear, and Hunting Season.
Ellissa, Geirdís, Flose, Ute and Alienor granted with the Orden des Lindquistringes, and Tom received his Award of Arms.
The number of members has increased.
We visited many events, like Boot Camp and Red&Gold (see enclosed articles)

Other officer's news

Chatelaine's review is joyful also. We count six new members.
MoAS reports a very active year with nearly weekly gatherings.
Our chronicler looks forward to her new office.

De Flumine Caeruleo – From our shire

Affiliation for SCA Austria

The contracts have been signed on July 21st, 2018. The double-track between the "Verein" and the "SCA part" is over by now.

Red & Gold

Our newcomer Saidra reports about her first SCA event abroad and Alienor tells us about her participation in the first Iron Rose Tourney sponsored by Baron Aelric of Battle.

Hunting Season

Ellisa narrats about Hunting Season X, an once famous archery event.

Boot Camp

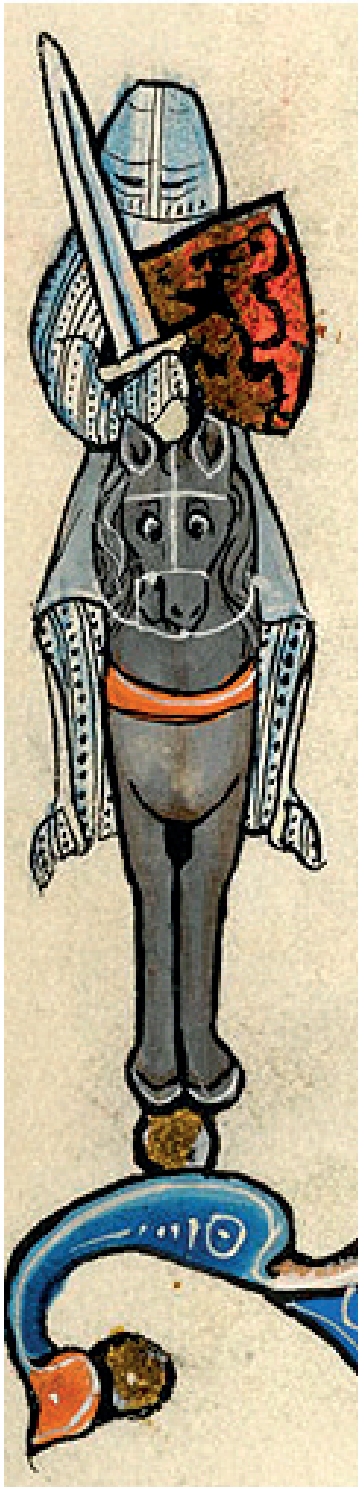
This time our newsletter shows two reports of Boot Camp in Düdelsheim.
On the one hand Flose tells us his view, and on the other hand novice Lia reports about her first visit.

Translation/Summary by Matthias and Geirdís unless specifically credited

Warum sagen wir...?

Redewendungen aus dem Mittelalter

Das Heft in der Hand haben…



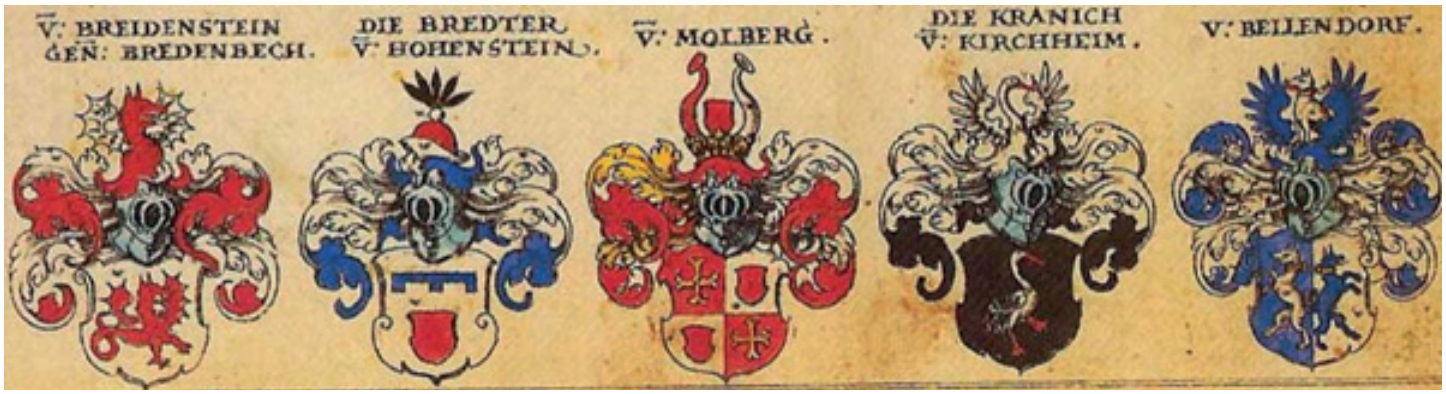
Ganz vorne steht einer. Er spricht eloquent. Eindeutig ein Macher, ein Anführer. Der hat "das Heft in der Hand"! Doch halt? Welches Heft ist hier gemeint?
Das Heft bezeichnet in diesem Fall nicht das (Schul-)Heft, sondern leitet sich vom Griff von Werkzeugen und Blankwaffen ab. Somit ist die Verbindung zwischen "das Heft in der Hand halten" und "die Macht in Händen halten" leicht hergestellt.
Das Heft gibt es in vielen verschiedenen Ausführungen, vom einfachen Knebel bis hin zu einem Korb, der die ganze Hand schützt.

Das Schwert im SCA Schwertkampf

Schwertkampf gehört zum romantischen Bild des Mittelalters wie die Schaumkrone aufs Bier. Da die Sicherheit bei der SCA höchste Priorität hat, muss ein Schwert eine Reihe von Sicherheitskriterien erfüllen.
Zunächst ist es in der SCA kein Schwert, also keine stählerne, scharf geschliffene Klingen¬waffe. Im Heavy Fighting bedient man sich ausschließlich Rattan-Stäben. Diese sind rund und damit stumpf, brechen und splittern nicht, haben aber dennoch ausreichend Masse, um es mit ihren eisernen Vorbildern aufzunehmen.

Ein Schwert muss eine Schlagfläche von 3 Zentimetern haben, die zulässige Breite von Helm-Visiergittern beträgt 2,5 Zentimeter. Somit ist ausgeschlossen, dass ein Schwert irrtümlich ins Gesicht eindringen kann.
Die Finger der Kämpfenden sind verpflichtend zu schützen, entweder durch einen gepanzerten Arm oder praktischerweise durch eine robuste Schale (cup). Damit das Schwert nicht aus Versehen im Kampfgeschehen verloren geht oder unkontrolliert herumgeschleudert wird, muss es mit einem Band oder einer Schlinge am Arm des Kämpfenden angehängt sein.
Übrigens: Beim SCA Heavy Fighting wird, im Gegensatz zu den meisten anderen Vollkontakt-Schwertkampfsportarten, auch gestochen, sofern eine dämpfende Stechspitze vorhanden ist. Über die Wirkung des Treffers befindet immer und ausschließlich die getroffene Person- weder Gegner oder Schiedsrichter noch Publikum haben mitzureden. Dieser bewährte Modus garantiert höchste sportliche Fairness.
Entwaffnungstechniken, also das Greifen in die gegnerische Klinge mit der ungeschützten Hand, sind verboten.

Geirdís & Flose



SCA-Vokabular: Kleine Wappenkunde

Person A: „Ich will ein Wappen!“
Herald X: „Großartig! Welche Charges schweben dir denn da so vor? Irgendwelche Field Divisions? Und welche Farben *und Metalle sollen vorkommen? Primäre, sekundäre oder tertiäre Charges? Nein, nein, nein, nein, der Kontrast von Rot auf Schwarz ist schlecht. Und außerdem sieht das aus wie Marshalling.“
Ja, (SCA) Heraldik strotzt vor Fachbegriffen in anglikanisiertem Französisch und kann ziemlich einschüchternd sein. Doch das ist erlernbar. Heute liefern wir erstes Know-How für die Erstellung eines eigenen Wappens.

Wappen registrieren darf jeder (auch ohne Award of Arms)

Jeder SCA Spieler darf jederzeit, auch ohne verliehene Auszeichnung dahingehend, ein Wappen (oder auch mehrere) beziehungsweise einen Namen (oder auch mehrere) registrieren. Auch führen darf man es, sobald man das will.

Beliebte Fehlannahmen

Ein Wappen ist kein Lebenslauf. Das Wichtigste daran ist, dass es gut wiedererkennbar ist und im Idealfall auch noch einigermaßen einfach selbst zu malen/sticken/applizieren, sonst hat man zwar eines, wird sich aber nie die Mühe machen, es tatsächlich zu führen.
Es gab in SCA Period keine „Familienwappen“. Ein Wappen gehörte einer Person, die es gegebenenfalls weitervererbte. Verschiedene Familienmitglieder hatten Wappen mit wiedererkennbaren Elementen, aber nicht gemeinsam dasselbe. Die Bilder, die man im Internet findet, wenn man sich auf die Suche nach seinem Familienwappen macht, sind meistens moderner Marketing-Humbug.
Symbolischer Charakter von Elementen auf dem Wappen ist eine romantisierte Erfindung des viktorianischen Zeitalters. Nein, Blumen haben keine tiefere Bedeutung. Tiere auch nicht. Werkzeuge wurden offensichtlich mit den entsprechenden Berufen assoziiert. Man setzt sich mit Farbkombinationen nicht in irgendwelche Fettnäpfchen, von denen man nicht wusste.
Das Wappen gehört dir als Person, es muss nichts mit der Persona (also der imaginären SCA Figur, die man sich ausdenken kann, wenn man das will) zu tun haben. Das ist alleine deshalb schon sinnvoll, weil nur ganz kleine Ausschnitte der SCA Darstellungszeit überhaupt Wappen in dieser Form verwendet haben. „Ich brauche ein Wappen für meinen Wikinger um 1000“ kann gar nicht funktionieren, denn Wikinger kannten keine Wappen wie jene in der SCA.

Wie anfangen?

Ohne eine Grundidee mit der Konstruktion eines Wappens anzufangen, ist mühsam. Irgendeinen Plan sollte man haben – ein Motiv, das drauf sein soll, eine Farbkombination, die es haben sollte, eine persönliche Symbolik. Hat man eine Idee, zeichnet man einmal grob eine Skizze und lässt sich dann von jemandem mit etwas Ahnung in SCA Heraldik weiter beraten. Bei uns im Shire sind das Gerdis und Ellisa. Alternativ gibt es auch die Facebook Gruppe „SCA Heraldry Chat“, wo einem weitergeholfen wird.

Fortsetzung auf Seite 16

Basisregeln

Jedes Wappen wird auf einer schildförmigen Grundform eingereicht (http://www.drachenwald.sca.org/drupal/content/submissions). Später kann man es natürlich auch auf einem runden oder ovalen Schild in gleicher Anordnung an die andere Schildform adaptiert verwenden.

1. Farben

Farbe auf Metall (und umgekehrt) ist nicht erlaubt. Farben sind Schwarz, Rot, Blau, Grün und Violett. Metalle sind Gelb (Gold) und Weiß (Silber, Grau). Ist ein Hintergrund neutral (gleichwertig zwischen einer Farbe und einem Metall aufgeteilt), darf man ein Motiv in beliebiger anderer Schattierung aus der Liste darüberlegen. Für Farben, die nicht auf der Liste stehen (Orange, Pink, Braun), gibt es ein paar Ausnahmeregelungen, die sind aber langwierig zu erklären.

2. Aufteilung

Man kann den Hintergrund auf unterschiedliche Arten anhand einer Reihe von Linien teilen und verschieden einfärben. Solche Teilungen (field divisions) sind zum Beispiel „per saltire" (also mit einer X-förmigen Teilung) oder „per fess" (eine waagrechte Teilung in der Mitte). Teilungslinien müssen nicht gerade sein, sondern dürfen z.b. wie Zinnen aussehen („embattled") oder wie Flammen („rayonny"). Die komplette Liste gibt es auf https://heraldry.sca.org/armory/newprimer/h4f5.shtml

3. Elemente, die auf dem Hintergrund liegen

Auf den entweder einfärbigen oder farblich geteilten Hintergrund kann man dann Motive („charges") legen. Da gibt es ganz einfache geometrische, wie etwa einen Balken oben („chief") oder einen breiten senkrechten Strich („pale"), man kann das gleiche kleine Symbol über das ganze Feld verstreuen (Bluttropfen zum Beispiel oder Hermelin-Tupfen haben sogar eigene Namen dafür, so beliebt ist diese Praxis). Für die einfachen Grundformen gibt es wieder eine Liste: https://heraldry.sca.org/armory/newprimer/h4f6.shtml
Alle „Charges", also Motive auf dem Wappen, müssen in dieser Form von Wappen vor 1650 bekannt sein. Nur weil es ein Bild von vor 1650 mit dem Motiv gibt, heißt das nicht, dass man es auch auf Wappen gefunden hat. Es gibt hier eine sehr praktische Liste von bekannten Motiven auf https://mistholme.com/pictorial-dictionary-of-heraldry/ . Man kann übrigens auch Schichten von Motiven aufeinanderlegen, dann werden sie als primär, sekundär und tertiär gezählt (Also z.B. auf einem fetten X – dem Primary – mehrere Bierkrüge – die Secundaries).

4. „Don'ts" – Dinge, die man nicht machen darf

Abgesehen von der Farbregel gibt es auch noch andere Verbote in SCA Heraldik.
* „Marshalling": Sieht ein Wappen so aus, als hätte man zwei oder vier andere genommen und nebeneinander/im Viereck angeordnet/diagonal gespiegelt, sieht das aus, als wären es zwei geerbte Wappen. Die SCA erlaubt das nicht. Solche Anordnungen zu verwenden, muss die Trennlinie komplex (nicht gerade) sein oder irgendein Element die Trennlinie überlagern (zum Beispiel ein „chief", also ein Balken oben)
* Komplexität: Dazu zählen verwendete Farben und Charges. Das erlaubte Maximum ist 8.
* „Slot machine": Drei oder mehr verschiedene Motive auf der gleichen Darstellungsebene sind nicht erlaubt. Man kann z.B. eine Y-förmige Teilung auf dem Wappen haben, darf dann aber nicht in jeden der dadurch entstehenden Bereiche ein anderes Motiv klatschen.
Wer jetzt an den Anfang des Beitrags zurückkehrt, wird feststellen, dass das „Heraldsprech" mit diesen Informationen tatsächlich verständlich geworden ist. Googelt man „SCA Heraldry", findet man zudem eine gewaltige Menge an unterschiedlich ausführlichen Tutorials online.

A VISIT TO THE DUOMO

Appeared first in
TOURNAMENTS ILLUMINATED 5 ISSUE 207 | THIRD QUARTER, 2018

CATTEDRALE DI SANTA MARIA DEL FIORE, CALLED IL DUOMO

Dear traveler, Follow me to one of the most impressive Renaissance buildings of the world, and explore with me the grandeur of the cathedral complex and the mystery of its cupola.
In Art In Renaissance Italy, Italian Renaissance scholars and art historians John Paoletti and Gary Radke say "The cathedral of Florence, called the Duomo (as an Italian cathedral is often called; the term derives from the Latin domus, 'house', implying both the house of God and the residency of the local bishop), was conceived as a civic monument as well as a religious one, being financed by the Florentine Republic" (94).
It is located within the bounds of UNESCO World Heritage Site Reference #174, the Historic Center of Florence. Crowned by an octagonal dome that is an architectural wonder in itself, the Duomo is a marvel of its age.

Santa Reparata

The old church of Santa Reparata had been built as the first basilica of the city of Florence sometime between the 4th and 6th centuries, in the wake of the broad adoption of the Christian religion across Rome.
Details on the historical Reparata herself are scant, but she became Florence's first patron saint owing to a military victory that occurred on her feast day: in approximately 400 CE, the citizens repulsed an attack by Ostrogoth invaders led by Radagaisus; as a result, a church was built in her honor. By the 9th C, the initial church had become the main basilica, but over the following centuries the city had outgrown it, necessitating the building of something larger.
At the end of the 13th C, not to be outdone by their municipal rivals Milan and Siena, both of which at that time could boast of impressive churchly structures, the Florentines planned a cathedral worthy of the center of power that Florence had become. The old church was demolished to make way for the enlarged cathedral, but traces of the original structure can still be found in the crypt.

The Battistero di San Giovanni and the Gates of Paradise

The Cathedral also is predated by a neighboring structure, the medievalera Battistero di San Giovanni, the Baptistery of Saint John, built in Florentine Romanesque style.
Florentine tradition has it that around the 5th C a Christian church was built on the site of an old 1st C Roman temple dedicated to Mars — but early history is sketchy, and the first firm date connected to the structure is in the late 9th C when a basilica is mentioned here.

Fortsetzung auf Seite 18

Fortsetzung von Seite 17

Consecrated in 1059 CE by Pope Nicholas II, it officially became a baptistery in 1128.

In following decades, the intarsia marble inlay floor was installed and the geometrically-patterned external cladding of green Prato serpentine and white Carrara marble was applied.

The Baptistery also was home to the 5.1 meter (17') tall three-ton bas-relief masterwork gilded bronze doors. As Arthur Lubow said in the November 2007 electronic issue of Smithsonian magazine, "Combining a goldsmith's delicacy with a foundryman's bravura, sculptor Lorenzo Ghiberti condensed the Old Testament into ten panels to produce one of the defining masterpieces of the Italian Renaissance." It was the second time that Ghiberti, trained as a goldsmith and sculptor, had won a competition to decorate a set of the baptistery's doors.

Originally intended for a north entrance, the completed second set were judged so astonishing that they instead were installed in the principal entry East Gate.

In his Lives of the Artists, Giorgio Vasari relates the story that during a visit to the Baptistery, Michelangelo was asked his opinion of Ghiberti's masterwork, and replied "They are so beautiful they should be used as the gates of paradise" — and the name stuck (197).

The original doors are in the Museum Opera del Duomo, founded in 1891 to house works removed from the Duomo and the baptistery. The doors now in the Baptistery are replicas, cast from the originals. They are faithful reproductions, and unlike the originals, which are encased in protective glass, the copies are accessible to visitors who want to take pictures.

Katharina (gekürzte Fassung)

Medical and culinary use of the Violet

Violet (Viola odorata) Syrup, medical uses

Violet syrup made from Viola odorata is a very old herbal remedy and it is still used in modern times. The oldest original reference I could find is from a Book by Konrad von Mengenburg from 1349. The oldest cited reference is from Hippocrates (referred to in various books on herbal medicine, no primary source).
The use through the centuries up to modern time has not changed much. It was mainly used as expectorant (cough-remedy). Other preparations of the violet where also used as laxative and sedative, for eyesores (Hildegard von Bingen) and various other illnesses.
According to the various sources, syrup is not as effective as other preparations and so best suited for children. The violet was not only used as medicine but also as food colorant and as flavoring agent.
Tabernaemontanus and Culpeper give violet syrup as a cure for the hoarseness of the throat, besides having the effect of purging the body (Mengenburg). Hildegard names violet-water as an eye cure.
All old descriptions are in accordance with the medieval scientific views of the four humors. Those were derived from the ancient Greek cosmology of the four elements: fire, air, water, and earth, with their complementary qualities of heat, dryness, moisture, and cold, and the corresponding four humors in the body: choler (yellow bile), blood, phlegm, and melancholy (black bile). Sickness upset the delicate balance of the humors, and only consuming the right plant or animal, which had that quality you were missing, could restore the healthy balance to the body. (Encyclopedia Britannica / Wikipedia)
This is a redacted translation of the Text of *Konrad von Mengenburg* and additions out of the later text by Tabernaemontanus and Culpeper:

Of the Violet

Viola means violet. The green leaves, flowers and seeds are near together in kind as they are all cool and wet. It is not true that they are warm as some say. One keeps the violet for two years to be still good and effective, but it is better fresh and green.
Make violet syrup like this. Boil the violets in water, strain it through a cloth and mix it with sugar so it becomes syrup. However, if it is made from the juice of the green (fresh versus dried), it is better. The syrup purges the body and makes it well if it is in hot fever.
The rest of the text deals with violet oil and how to apply it.
A more precise description is found in the Text of *Tabermontanus:*
But here you find only a recipe how to make syrup from dried violets:
If you are forced to make Syrup of dried violets, soak them in hot water for a whole day, strain and boil a little and boil with sugar if necessary. It stays good for a year and no longer. The effects are the same as before with an added indication for cough. He tells us also that if you mix the syrup with lemon juice you get a violet/red color and it gets a nice and slightly sour taste. In the text for Violet-juice, he tells us to take only the blue flower petals and to use one part violets / two parts sugar. *Tabermontanus* has also many combined medicines where violet syrup is just a part of.
Culpeper adds some new indications and he tells us also a way to make more strong syrup by infusion (for flowers like Rose, Violet, and Peach) of a fresh batch of petals in the first liquid and then after repeating the process of

heating up, infusing, straining adding the amount of sugar needed. He is also the one who gives the most detailed description of how to make syrups. He also adds lemon-juice for taste and to get a nice color.
He gives a ratio of one part flower petals to three parts water: boil the water pour over the petals, close the pot and let stand at least 12 hrs. He keeps the pot by the fire to keep the infusion warm. And adds fresh flowers a couple of times during this period as was usual and deemed the best way. After straining he adds two pounds of melted and scummed sugar to every pint of strained flower infusion (Culpeper).

Version by Lonicerus

"To make a syrup from Violet flowers
Let 3 handful of Violet flowers boil in water, strain, and make sweet with sugar.
Is good against the heat of the fever, - "
Another early reference to violets is from the 'Tacuinum sanitas' a book with color plates and short descriptions of plants, animals, seasons or other objects with a reference to human health and wellness (sanitas). Originally this type of book, a tabular description of things was of oriental origin: Taqwim es-sihha, Arabic for "tabular overview of health".
The 'Tacuinum sanitas' from the Austrian National library : Codexser. Nov. 2644 is from before 1405 and depicts violets on page 39r:
Two persons in red robes resembling Houpelands are plucking violets in a field of violets with a leaf tree in the background. One is plucking whole violets the other plucking petals from a flower.
The text in Latin is quite short and sometimes abbreviated:
The violet has a cold complexion and in the second degree is wet. (Lapis) lazuli blue Violets with multiple leaves are preferable. If you cook them, just boil them short and only once. From the infusion one gets vinegar of great virtue against high fevers.

Another reference to violets can be found at Philippine Welser:
Cook- and medicine book. Inv.No. PA 1474 written 1543/44, from Ambras Castle near Innsbruck.
All texts and recipes are still more or less the same as in the early versions.
Text on violets on pg 144, recipes on pgs 17 (Violet and rose juice), 18 (Violet juice), 35 (cough remedy including violets) 110 (chest poultice with violet oil) and 134 (ointment with violet oil)
In "The Colorful Cook" Cindy Renfrow and Elise Fleming gives another recipe for Violet syrup (pg 23f). Also a version with more additions of fresh flowers to the first infusion after straining. Additionally violet sugar and Violet tables or plates are mentioned. The on in there is from "The Herball or Generall Historie of Plants" by John Gerad, first printed in 1597.
Mathiolus after Losch:
"from the violet one makes a syrup: take march violets, which are in perfect (best) flower, give them into a tin can, pour hot water over them, cover the can and let it stand for 6-8 hours. Then press the flowers, reheat the strained water and pour it over other, fresh flowers; this repeat 3 to 4 times. Then add sugar and let it boil over a low fire til it is thick. Keep the Syrup in a glass with a good closing lid. "
In my modern Herbal, the main indications are the same as in the medieval versions: Cough remedy, Eye sores, Obstipation, Nervousness. You will find most indications from Culpeper and Tabermontanus repeated.
The method to make syrup did not change significantly from the 15th century.

Violet syrup:

Put a double handful of flower petals in a big glass jar with a lid. Pour 0.25 liter (250ml /a cup) hot water over the petals and let the infusion stand for 24 hours. Filter the infusion and clean the jar, add another double handful of petals. Again let stand for 24 hours. Filter infusion and add 0.25 liter (250ml /a cup) honey. This syrup is given to children and adults teaspoon wise against coughs.

Culinary uses

Violets where not only used for medical remedies.
Two of the three texts transcribed from 15th century hand written cook books form the Austrian National Library have recipes for violets, the third one for flowers in general.
The Mondseer codex 4995 (M), pages 191r-224r gives 3 and the Dorotheer cloisters codex 2897 (D), pages 1r-29v gives 2.
The third, The Innsbrucker codex 5486 (I), pages 83r-95v does not have an explicit violet recipe but one for roses with the mentioning that you can use any flower which tastes good.
M73:
'How to make a mus (puree) from violets
One should take thick almond milk, mixed with rice flour and enough lard and color it with violets. This is a good dish.'
We did that for a Twelfth Night feast, it is actually almost like a pudding. For modern tastes we were light on lard. Adding violet syrup as colorant does make a tasty desert out of it. A pinch of salt improves the taste. Serve it in small bowls with a dried or candied blossom on top. It looks very nice with a bluish tinge and has a delicate smell. You can either use water or milk as base for the almond milk. As nothing is said of how to color it, we used violet syrup as we planned to use the dish as desert anyway. Heat gently and add enough rice flour to thicken, add syrup and salt.
"The Good Huswiffes Handmaide (~1594) for the Kitchin" knows three recipes with Violets. Two with Violet leafs (To make a Tyffan, Barley water with herbs including violet leafs) (To make a Tansey another way, a sort of scrambled eggs with herbs including violet leafs) and one with violets (to make a Tansey, a much more simple recipe than the afore mentioned.

Here is how I made my Syrup:

Unfortunately I did not find the "how to" section from Culpeper's Herbal before I made my version of the syrup and my book has only an overview over the different plants but not the "how to" section.

- I cut the whole flowers in the morning after the sun first dried the flowers a bit, because picking only the blue flower petals at that time would take too long. For the syrup clean the blue blossom petals of all green parts! This will take you 2 and more hours, so plan accordingly (I did it at night watching TV!).You need to pick at least 4-5 cups of flowers to get a 1/2 cup of blossom petals)!
- As violets lose their smell with cooking I heated water to boiling, put the petals in a glass bowl and poured the water over them. Take no more than a cup of water (Culpeper gives a ratio of 1part violets: 3 parts water). Leave that standing over night.
- On the next day strain it through a fine sieve, lined with cloth if necessary. You will get a blue liquid. You can either color it now or later the finished syrup.
- This syrup was colored with fresh-squeezed Lemon-juice. I usually prefer the crystalline acid as the syrup tends to keep longer with it (dissolve the acid in a little liquid before you add it) if you use honey or not enough sugar, with lemon juice the syrup can get moldy.
- You will get a deep Violet. The more you add the more pink the Syrup gets. You have to add it drop wise and shake to disperse the acid through the liquid and change the pH so you can control the color effects.
- Add sugar (2 parts sugar to one part liquid). Put on the fire and heat gently to dissolve the sugar. If you boil it, the liquid it will lose its smell!
- A second infusion of the already strained petals produces a grass green liquid, smelling very weak, which can still be colored with lemon juice. It has little therapeutic effect and smell but can be used as food colorant.
- Fill it into clean glass bottles (take the same care as you would for making jam, boil any cork stoppers before use).
- I would recommend storing it in a cool and dark place.
- If you leave your syrup blue, remember it will turn violet if you add acid!

Next time I will use Culpeper's method of multiple infusions of fresh petals in the same liquid to produce stronger syrup.

Katharina (gekürzte Fassung)